

Die Töchter sagen überzeugt: «Papa ist unser bester Verkäufer»

Die Familie Carrabs hat mit der Räfiser Piazza einen Ort geschaffen, der ein Stück Heimat bietet und Identifikation schafft.

Armando Bianco

Buchs Vor 21 Jahren hat Unternehmer Giuseppe Carrabs ein Referat vor der Kundschaft einer lokalen Bank in der Region Werdenberg unter folgendem Titel gehalten: «Mit familiärer Unternehmenskultur zum Erfolg». Das war und ist sein Erfolgsrezept. Gemeinsam mit seinen Töchtern Pierina, Alessandra, Loredana und Giulia führt er am Räfiser Postplatz das Unternehmen Buonsapora AG mit Cafésapora und Cioccolato e Vino. Der in Grabs geborene und in Sevelen aufgewachsene Sohn einer italienischstämmigen Familie aus Kampanien trägt das Unternehmer-Gen in sich.

Giuseppe Carrabs hat mit der 1991 in seiner Garage in Sevelen gegründeten ABC Software AG ein Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitenden erschaffen, bevor er sich dem zugewendet hat, was heute sein Lebensmittelpunkt ist: Die Räfiser Piazza. Der Ort hat sich zum beliebten Treffpunkt mit Dorfzentrum-Charakter entwickelt, ist ein Ausdruck von Heimat und eine wichtige Identifikation für viele Buchserinnen und Buchser sowie Gäste geworden.

Dank viel Mut zu einem Herzensprojekt gekommen

Man ist dankbar, für das, was die Räfiser Piazza heute darstellt, das hört man allenthalben. Ohne den Mut und das Engagement von Giuseppe Carrabs und dem umliegenden Gewerbe wäre nach der Schliessung der Post im Oktober 2013 und danach des Café «Post» im 2016 hier heute wohl «nicht mehr viel los», wie er es ausdrückt. 2015 ist er hier mit Buonsapora eingezogen, gegründet wurde die Firma vor 20 Jahren.

Er und Pierina Rattazzi sind für das Ladengeschäft zuständig, Alessandra Carrabs dirigiert die Confiserie und Backstube als gelernte Konditorin, Giulia Carrabs managt das Cafésapora. Loredana Bamert-Carrabs steht beratend zur Seite, als Teil des überaus erfolgreichen Influencer- und Comedy-Duos Saturday and Saturday bringt sie ihre Marketingkompetenzen ein.



Ein Herz, eine Familie, ein Unternehmen: Giuseppe Carrabs und seine Töchter Giulia Carrabs, Alessandra Carrabs und Pierina Rattazzi. Auf dem Bild fehlt die vierte Tochter, Loredana Bamert-Carrabs. Bild: Armando Bianco

Das jüngste «Kind» der Familie ist das 2024 eröffnete Cioccolato e Vino. «Das das hat den Zusammenhalt nochmals befeuert», stellt Pierina Rattazzi fest.

Eigentlich war es gar nicht das Ziel des Unternehmers, nochmals etwas Grosses aufzubauen – «jetzt ist es halt doch so geworden. Umso schöner ist, dass alle meine vier Töchter in das Unternehmen involviert sind. Auch darum ist es ein Herzensprojekt geworden.»

Die Töchter, die, wie sie unisono betonen, glücklich vereint unter einem Dach arbeiten, sind sich in vielem einig, in einem Punkt jedoch ganz besonders: «Papa ist unser bester Verkäu-

«Wichtig ist, der Kundschaft nichts aufzuschwatzen.»

Giuseppe Carrabs
Unternehmer Buonsapora AG

fer. Er ist einfach sehr begeisterungsfähig». Und ja, «Papa» hat sich während dem Interviewtermin mit dem W&O kurz entfernt und bedient eine Kundin mit Charme und Hingabe. «Wichtig ist, der Kundschaft nichts aufzuschwatzen. Eigentlich ist es ganz einfach: man muss ein Gefühl dafür haben, was die Kundschaft will und ihr eine Lösung präsentieren», sagt er. Die persönliche Beziehung zu Gästen und Lieferanten ist für ihn so bedeutend wie hochwertige Produkte und exklusive Eigenkreationen. «Das eine geht nicht ohne das andere».

Eigentlich könnte die Frohnatur schon längst seine Pen-

sionszeit geniessen, doch er arbeitet nach wie vor an der Front, am Schreibtisch oder im Lager, wenn auch zeitlich weniger umfangreich als auch schon. «Ja, er gibt langsam an uns ab», sagt Pierina Rattazzi, «immer öfter bekommen wir von ihm zu hören: 'macht ihr das'». Wenn das kein Vertrauensbeweis für die nächste Generation ist.

Wenn es in der Freizeit um das Geschäft geht

«Wir sind als Kinder und Teenager mit der Buonsapora-Geschichte aufgewachsen», so Pierina Rattazzi, «das hat uns geprägt.» Alessandra Carrabs, die schon seit zehn Jahren und so-

mit von den vier Töchtern am längsten im Betrieb arbeitet, findet vor allem den Zusammenhalt der Familie beeindruckend. «Wir ergänzen uns sehr gut, alle bringen ihre Art von Know-how ein und sind offen für Ideen». «Als Schwestern sagen wir uns die Sachen direkter. Das ist schon ein Vorteil», lautet die Erfahrung von Giulia Carrabs. Den Umgang untereinander am Arbeitsplatz schätzt sie als sehr konstruktiv ein.

Da man sich als Familie häufig sieht, dreht sich auch das eine oder andere Gespräch in der Freizeit um geschäftliche Inhalte. Alle sind sich bewusst, wie wichtig es ist, Erfahrungen zu sammeln, den Mut haben, Dinge anzupacken, eine Strategie zu erarbeiten, Synergien untereinander und das dazu passende Personal zu finden.

Olivenöl: Eine prämierte Leidenschaft

Herausfordernd für den Standort Räfiser Piazza ist, dass es wenig Laufkundschaft gibt im Vergleich zur Bahnhofstrasse. «Die kennt jeder», sagt Pierina Rattazzi, und ergänzt: «Buchs ist aber eben nicht nur die Bahnhofstrasse, auch Räfis ist ein belebtes und wichtiges Zentrum geworden». Dem pflichtet Giuseppe Carrabs bei: «Wir haben von Anfang an gewusst, dass wir uns darum umso mehr ins Zeug legen müssen.» Mittlerweile ist man breit aufgestellt und sieht keinen grossen Nachteil mehr darin, nicht in der Bahnhofstrasse angesiedelt zu sein.

Entscheidend sei letztlich die Qualität der Produkte. Dazu zählt Giuseppe Carrabs auch sein Olivenöl, das Thema begeistern in mit seinen italienischen Wurzeln besonders. «Als Kind war ich oft in den Ferien bei meinen Grosseltern in Irpinia und verbrachte so manchen Tag mit meinem Grossvater im Schatten der Olivenhaine beim Hüten der Schafe. Zu Mittag assen wir fast immer nur Brot mit Olivenöl». Jahrzehnte später produziert Giuseppe Carrabs im Hain der Familie sein eigenes Olivenöl, welches im Jahr 2007 mit der Gold- und Silbermedaille beim International Oil Award ausgezeichnet wurde.